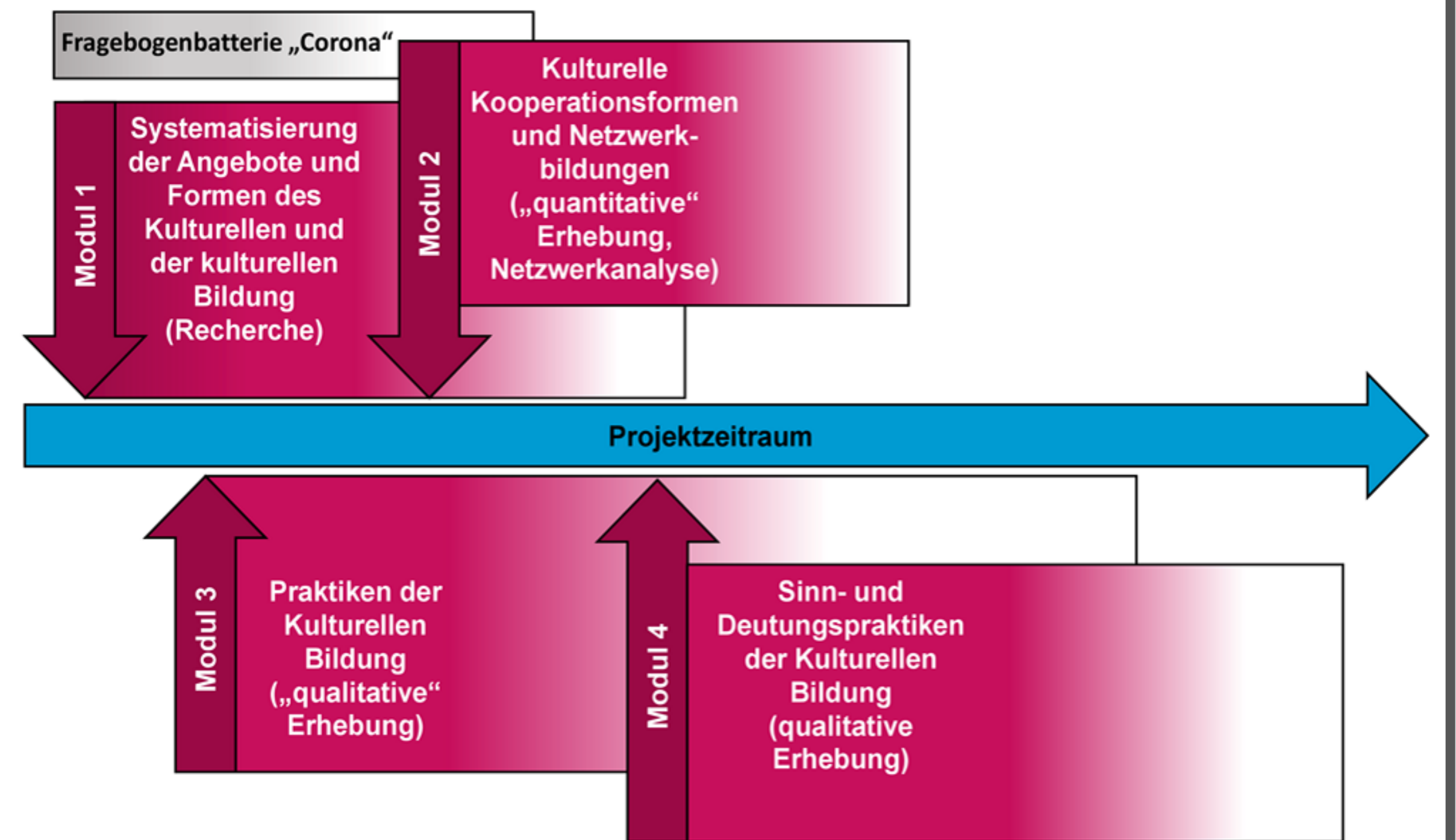




SCAN ME  
Projekt-  
Homepages

Das Forschungsvorhaben zielt ab auf eine Darstellung der kulturellen Landschaften und insbesondere der Akteur\*innenkonstellationen der kulturellen Bildung in drei als »peripher« bis »sehr peripher« gekennzeichneten Regionen. Analysiert werden erstens die Felder und Arrangements des Kulturellen und ihre institutionelle Struktur sowie die zentralen Akteur\*innen mit einem quantitativen Forschungszugang. Zweitens werden mittels qualitativ-rekonstruktiver Forschungsmethoden die Praxis und Praktiken der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche erforscht sowie die Interaktionsprozesse und die Sinn- und Deutungsmuster in den Blick genommen werden.

Laufzeit 12/2019 – 09/2023



### „Kultur ist wie der Mensch lebt und arbeitet“

In FAKuBi vertreten wir einen explizit weiten Kulturbegriff. In der Überwindung klassisch traditioneller Ideen der musisch-kulturellen respektive hochkulturellen Bildung schließen wir an Positionen an, die fokussieren auf Partizipation, Diversität und Aneignung im Medium von Kunst und Kultur sowie die Kultur als Eigenaktivitäten von Subjekten in einem lebenslangen Reflexionsprozess ansehen, die darauf abzielen, sich die Welt, Artefakte, Gegenstände und Räume anzueignen, sie darzustellen, umzuformen, zur Disposition zu stellen, sich auszutauschen und mit ästhetischen Ausdrucksformen zu präsentieren bzw. sich gesellschaftliche Räume anzueignen oder diese neu zu markieren. Vor diesem Hintergrund werden zusätzlich soziokulturelle, kulturpädagogische und gemeinwesenorientierte Projekte sowie die vielfältigen Formen und Orte, an denen sich informelle und non-formale Bildung realisieren, miteinbezogen.

### Datenerhebung (Auswahl)

- (Gesamt-) Erhebung als ‚Landkarte‘ des auffindbaren Angebots der kulturellen Bildung und des Kulturellen in den Forschungsregionen (2020/2021)
- Onlinebefragung kultureller Bildungsakteur\*innen zur Betroffenheit durch die Pandemie sowie zu Netzwerk-tätigkeiten (2020/2022)
- Regionalworkshops mit repräsentativen Akteur\*innen in den Regionen (2020/2021/2023)
- Netzwerkanalysen insbesondere 1. formalistisch als Netze der gegenseitigen Verbundenheit als Infrastruktur & (non-) formale Beziehungen; 2. material-semiotisch als Aktionsnetze von Wechselbeziehungen ohne konkreten Zweck oder Notwendigkeit (2021/2022)
- Ethnographische Feldaufenthalte: (teilnehmende) Beobachtungen, ethnografische Gespräche, Interviews, Gruppendiskussionen (2022/2023)

### Ziele (Auswahl)

- Identifizierung der regionalen Kulturfelder und der Akteur\*innen der Kulturarbeit
- Kartographierung der Kulturarbeit und Akteur\*innen als Kulturlandkarten
- Identifikation der Praxis & Praktiken der Kulturarbeit und Kulturellen Bildung
- Rekonstruktion der Sinn- und Deutungspraktiken bezüglich der Relevanz der Kultursysteme und der Kulturellen Bildung
- Rekonstruktion regional spezifischer Deutungsmuster zu Thematisierungsweisen von Regionalität & Globalität, generationenspezifische bzw. –übergreifende Sinndeutungen, Tradition und Modernisierung sowie genderbezogene Orientierung

### Erhebungsregionen



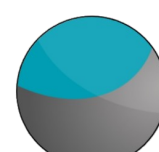
#### Teilprojekt ‚Südwestvorharz‘

Untersuchte Region war durch die inner-deutsche Grenze fast 40 Jahre geteilt, dadurch unterschiedliche Entwicklungen verschiedener Teile; starke regionale Identifikation als historische Region mit katholischem Glauben



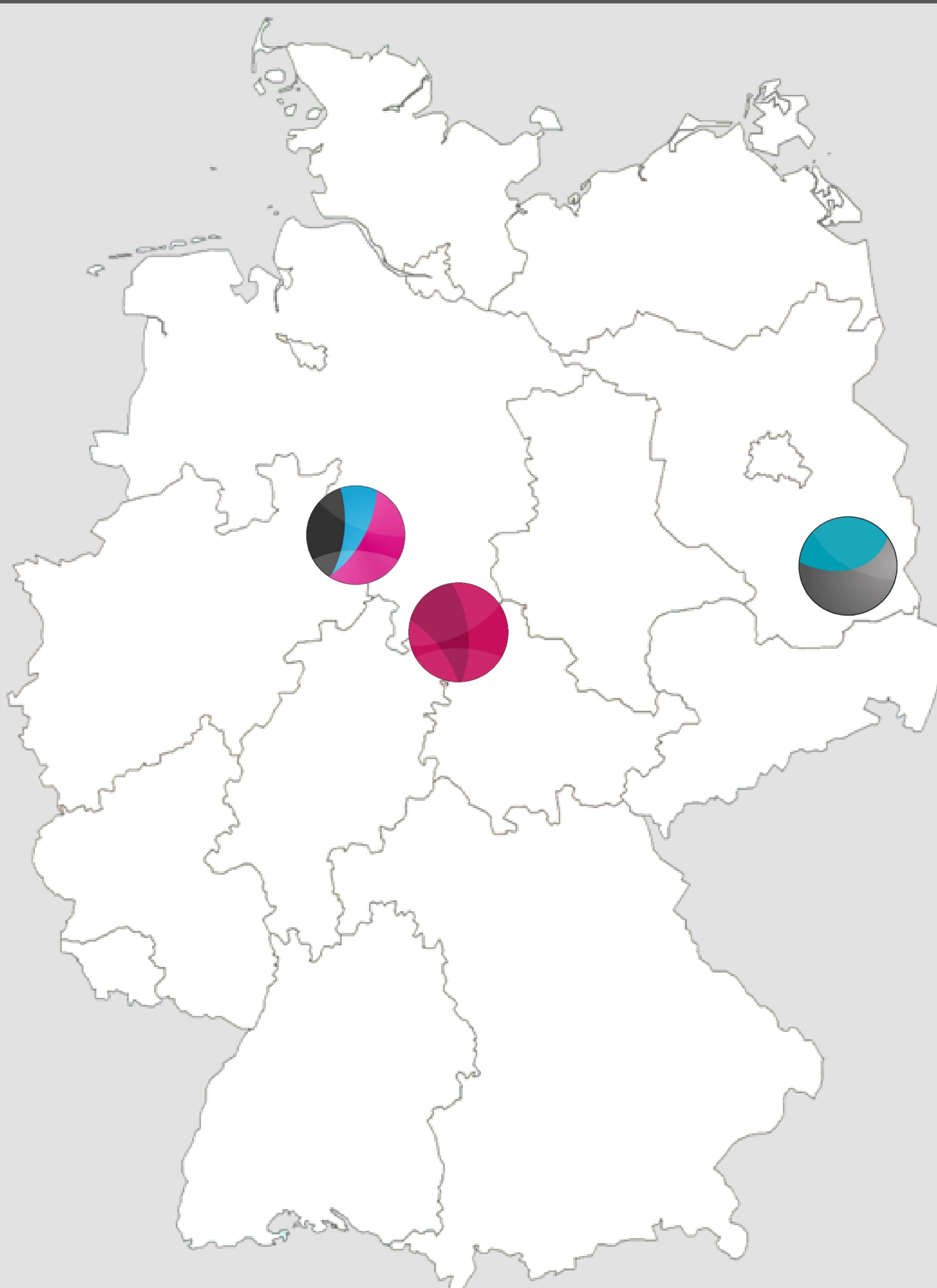
#### Teilprojekt ‚Weserbergland‘

Untersuchte Region ist stark vom demografischen Wandel betroffen; historisch bedingt geringe Kooperationsstrukturen über die Ländergrenzen hinweg & stark variierende Strategien der Kulturentwicklung in den Bundesländern



#### Teilprojekt ‚Lausitz‘

Untersuchte Region ist sehr stark vom Strukturwandel betroffen (Kohleausstieg); besondere demografische & gesellschaftliche Herausforderungen; spezifisches Merkmal: Minderheit der westslawischen Sorben mit eigenem Brauchtum/Sprache



Das **methodenplural** angelegte Forschungsvorgehen richtet sich an einer übergreifenden **Ethnographie** aus. Zudem werden methodische Zugänge der Raumwissenschaft (Humangeografie) und Raumsoziologie genutzt. Die dergestalt auf **spezifische lokale Bedingungen** orientierte Empirie zielt darauf ab, Aufschlüsse unterhalb der Oberfläche des Sichtbaren im Kulturellen der Regionen und auch über das **„Dazwischen“ ihrer Netze** der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche zu erhalten. Praktiken, Bildern und Diskurse sowie Zuschreibungen und Deutungen des Kulturellen werden aufgeschlüsselt und am Ende im **interregionalen Vergleich** bewertbar. Besondere Bedeutung erhalten sichtbar werdende **lokal spezifische Sinnkonstruktionen**, die die regionalen Akteur\*innen produzieren. Betrachtet werden vier Dimensionen **regional spezifischer Deutungsmuster**: Thematisierungsweisen von Regionalität und Globalität, generationenspezifische bzw. übergreifenden Sinndeutungen, Tradition & Modernisierung sowie genderbezogene Orientierungen.

